

Der Bauausschuss nimmt zwischen 17.45 bis 17.55 Uhr die vor dem Fraktionsgebäude in der Burgstraße ausgestellten Pflasterflächen und Beleuchtung in Augenschein.

Im Anschluss stellt Herr Niedermeier von der Planungsgruppe MWM den Ausschussmitgliedern ausführlich den aktuellen Stand der Entwurfsplanung für den Marktplatz vor. Dabei geht er insbesondere auf die während des Bemusterungstermins am 13.09.2011 vorgestellten Varianten für die verschiedenen Ausstattungselemente ein (*Anm.: Diese Präsentation kann im Internet unter http://www.radevormwald.de/imperia/md/content/cms222/bauen_wohnen/plaene_praesentationen/bauausschuss20110615.pdf eingesehen werden*).

Herr Weyer gibt im Anschluss bekannt, dass er die kostenintensive Umgestaltung der Innenstadt nicht weiter mittragen kann und aufgrund dessen sein Mandat niederlegt.

Bezüglich der weiteren Vorgehensweise wird beschlossen, dass über die einzelnen Ausstattungselemente separat diskutiert und entschieden wird.

➤ PFLASTERBILD:

Herr Müller erkundigt sich nach dem Preisunterschied der beiden vorgestellten Pflastervarianten. Herr Niedermeier erläutert, dass der Preisunterschied laut den aktuellen Herstellerangaben marginal ist.

Herr Viebach legt dar, dass die CDU-Fraktion weiter hinter dem Projekt steht. Er sieht jedoch die Notwendigkeit, dass die dem Förderantrag zu Grunde liegenden Maßnahmen innerhalb des Deckels von ca. 4 Mio. € bleiben müssen, auch wenn die Maßnahme Marktplatz nun teurer wird. Er bittet darum, in jeder Sitzung detailliert über die Kostenentwicklung zu berichten. Die bisher getroffenen Beschlüsse werden von der CDU-Fraktion nicht in Frage gestellt.

Frau Grüterich schließt sich den Ausführungen von Herrn Viebach an. Sie möchte außerdem wissen, in welcher Stärke die Pflastersteine vorgesehen sind. Herr Niedermeier sieht eine Stärke von 10 cm als notwendig an. Frau Grüterich schlägt vor, eher mit einer Pflasterstärke von 12 cm zu planen.

Herr Niedermeier gibt zu Bedenken, dass aus Kostengründen der vorhandene, gut tragfähige Unterbau gehalten werden soll und sich damit Beschränkungen im Aufbau in den Höhen ergeben. Da im Bestand 8 cm starke Steine liegen, ist eine Erhöhung auf 12 cm voraussichtlich nicht realisierbar.

Herr Bleichert gibt bekannt, dass die FDP intern keine gemeinsame Beratung hat vornehmen können und daher Beratungsbedarf zu allen Ausstattungselementen besteht. Er bemängelt insbesondere die zu geringen Auswahlmöglichkeiten.

Herr Fischer legt dar, dass für die CDU drei Kriterien zur Pflasterauswahl maßgeblich sind: Das Farbklima, die Unempfindlichkeit und der Pflegeaufwand. Unter dieser Maßgabe fällt die Wahl auf das Berding-Pflaster (oder laut VOB ein vergleichbares Produkt). Zudem verhindert seiner Meinung nach die Mikrofasierung ein Ausbrechen der Kanten.

Herr Manderla hat bei dem vorgesehenen Material grundsätzlich keine Bedenken. Bei einer Verlegung der Steine mit 3mm-Fugen ist die Gefahr eines Kantenbruchs, ob mit oder ohne Fase, gering.

Herr Niedermeier legt dar, dass der Pflegeaufwand für beide Pflasterarten als gleich einzustufen ist.

Abstimmungsergebnis für Berding-Beton, Modula Plus grau-schwarz-nuanciert (Randbereich), Modula Plus anthrazit (Schmuckring), Tegula Plan schiefer-beige-nuanciert [oder vergleichbar, da der Stein nicht mit exakter Produktbezeichnung ausgeschrieben werden kann] (Platzbereich):

8-Ja-Stimmen (CDU, SPD)

1-Nein-Stimme (AL)

3 Enthaltungen (FDP, UWG)

Herr Bleichert stellt einen Antrag auf Aussetzung des Tagesordnungspunktes, da er weiteren Beratungsbedarf sieht.

Abstimmungsergebnis: *4 Ja-Stimmen (UWG, FDP, AL),
8 Nein-Stimmen (CDU, SPD)*

Frau Ebbinghaus führt aus, dass die Maßnahmen aus ihrer Sicht nicht zielführend sind. Aufgrund dessen wird die AL bei allen Abstimmungen mit Nein stimmen. Sie stuft die gestiegenen Kosten für den Marktplatz als beunruhigend ein und befürchtet auch für weitere Maßnahmen erhöhte Kosten.

Herr Niedermeier erläutert, dass die Planung für den Marktplatz darauf ausgerichtet ist, diesen nachhaltig zu beleben. Somit sind die Mehrkosten hier als absolut notwendig einzustufen. Diese sind durch die aktuellen Erkenntnisse aus der Baugrunduntersuchung, durch die Vergrößerung des Ausbaubereichs aufgrund besserer Anschlüsse an den Bestand und v.a. durch die Sonderelemente wie Fontänenfeld, Marktterrasse und Sitzinsel entstanden. Die aktuelle Kostenschätzung für die gesamte Altstadtachse und die Innenstadteingänge liegt aktuell jedoch rund 50.000 € unter dem ursprünglichen Ansatz aus 2009/ 2010.

Frau Gottlieb schließt sich den Ausführungen von Herrn Niedermeier an und betont noch einmal die Bedeutung der nachhaltigen Belebung des Marktplatzes und der damit verbundenen Notwendigkeit der vorgesehenen Sonderelemente.

Herr Barg gibt zu Bedenken, dass die tatsächlichen Kosten erst nach der Ausschreibung und Vergabe der Leistungen feststehen und hat die Befürchtung, dass weitere Mehrkosten entstehen. Frau Gottlieb macht deutlich, dass der Deckel von ca. 4 Mio. € für die dem Förderantrag zu Grunde liegenden Maßnahmen auf jeden Fall eingehalten wird. Da die einzelnen Maßnahmen zudem nacheinander im Bauausschuss beschlossen werden, hat dieser die dauerhafte Kontrolle.

Herr Dr. Korsten zeigt noch einmal auf, dass die Aufnahme in die Städtebauförderung für die Stadt Radevormwald eine einmalige Chance für die nächsten 25 Jahre ist und man diese unbedingt nutzen muss. Auch er sieht die hohe Bedeutung einer nachhaltigen Belebung des Marktplatzes und somit eine Schwerpunktsetzung bei den Ausgaben gerechtfertigt. Zudem sind

die Planungen für den Marktplatz das Ergebnis einer intensiven Bürgerbeteiligung und somit ist auch eine gewisse Erwartungshaltung vorhanden, die Ergebnisse umzusetzen.

Frau Ebbinghaus sieht eine umfassende Bürgerbeteiligung auch als sehr wichtig an. Sie hätte sich diese jedoch auch gewünscht, als es um die Grundsatzentscheidung ging, ob ein Förderantrag gestellt wird.

➤ **BÄUME:**

Herr Niedermeier erläutert, dass bei der Auswahl der Bäume (gefülltblühende Vogelkirsche bzw. Chinesische Wildbirne) bewusst ein Kontrast zur heutigen Situation geschaffen werden soll und blühende, lebendige Bäume an insgesamt vier Standorten auf dem Marktplatz gepflanzt werden sollen. Neben dem Blühaspekt weisen beide vorgestellten Varianten ganzjährig eine attraktive, kegelförmige Krone und zudem eine schöne Herbstfärbung auf.

Frau Ebbinghaus möchte wissen, ob die Vogelkirsche giftig ist und ob mit einem erhöhten Pflegeaufwand durch abfallende Blüten und Früchte zu rechnen ist.

Frau Schwanke erläutert, dass die Vogelkirsche fast keine Früchte trägt und diese auch nicht giftig ist. Die Vogelkirsche ist im Gegensatz zu den bestehenden Rotdornen als „richtiger“ Baum anzusehen und bietet somit auch hohe gestalterische Qualität. Herr Willmann äußert Bedenken hinsichtlich der Größe der Bäume und hätte sich eine „schlankere“ Alternative gewünscht.

Herr Niedermeier entgegnet, dass die vorgestellten Bäume bereits kleinwüchsigen, für städtische Standorte geeigneten Sorten angehören, bei denen aber auch, wie bei jedem „richtigen“ Baum, eine gewisse Pflege notwendig ist.

Frau Schwanke ergänzt, dass die Vogelkirsche eine geschlossene Krone besitzt und Pflegeschritte verträgt. Sie sieht neben den vorgestellten Bäumen wenige weitere Alternativen, die eine ähnliche gestalterische Qualität haben, den Standort vertragen und kleinwüchsig sind.

Herr Willmann erkundigt sich, ob die Anlieger für einen möglichen erhöhten Reinigungsaufwand aufkommen müssen.

Frau Gottlieb antwortet, dass die Anlieger hierfür nicht finanziell aufkommen müssen. Dies wird der Betriebshof in Ausübung seiner regelmäßigen Reinigung übernehmen.

Herr Viebach beantragt, die Auswahl einer Baumart zurückzustellen und diesen Punkt in der Ausschreibung offen zu halten.

Abstimmungsergebnis: 11-Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG, AL)
1-Enthaltung (FDP)

Frau Gottlieb zeigt auf, dass bei einer Festlegung auf eine Baumart in der nächsten Bauausschusssitzung, diese auch noch mit in die Ausschreibung aufgenommen werden könnte.

➤ **BAUMSCHEIBEN/BAUMSCHUTZGITTER:**

Herr Viebach äußert Bedenken, dass die Baumscheiben VelopA als Hundetoilette benutzt werden.

Herr Niedermeier antwortet, dass statt einer Rasenfläche eine wassergebundene Schicht aufgebracht wird.

Abstimmungsergebnis für das Modell VelopA: 9 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)
1 Nein-Stimme (AL),
2 Enthaltungen (UWG, FDP)

➤ **SITZINSEL:**

Herr Müller möchte wissen, von welcher „Lebensdauer“ bei der Sitzinsel auszugehen ist. Herr Niedermeier legt dar, dass erfahrungsgemäß bei einer Ausführung in Paghholz von einer Haltbarkeit von 20 – 30 Jahren auszugehen ist. Der Vorteil einer Ausführung in Paghholz besteht zudem darin, dass bei mutwilliger Zerstörung einzelner Latten, diese ausgetauscht werden können.

Herr Barg gibt zu Bedenken, dass Paghholz zu wenig resistent gegenüber mutwilliger Zerstörung insbesondere beim Gebrauch von scharfkantigen Gegenständen ist. Unter gestalterischen Aspekten unterstützt er die Sitzinsel jedoch.

Frau Gottlieb verweist im Zusammenhang mit dem Aspekt der mutwilligen Zerstörung auf die vorhandenen Metallbänke, die stark beschädigt sind. Es ist offensichtlich, dass kein Material mit letzter Sicherheit vor Beschädigungen geschützt werden kann. Die Metallbänke haben aber im Gegensatz zu den Paghholz-Bänken beispielsweise den Nachteil, dass einzelne Bestandteile nicht einfach ausgetauscht werden können.

Herr Niedermeier ergänzt, dass das Material sehr dicht ist und der Spaß zur Zerstörung aufgrund der Resistenz doch stark begrenzt ist. Zudem ist bei hochwertigem Mobiliar erfahrungsgemäß die Hemmschwelle für Vandalismus umso größer.

Herr Viebach führt aus, dass die Friedenseiche als wichtiges Alleinstellungsmerkmal zwingend erhalten werden muss. Die CDU gibt ihre Zustimmung unter der Voraussetzung, dass das Pflanzbeet nicht verkleinert wird und keine Abgrabungen vorgenommen werden.

Frau Schwanke erläutert, dass die geplante Konstruktion wasserdurchlässig ist und dem Boden vor der Baumaßnahme Nährstoffe zugeführt werden. Die Konstruktion wird zwar in runder Form ausgestaltet aber deswegen nicht kleiner. Auch das Höhenniveau bleibt bestehen. Zudem wird die Fa. H.W. Turk GmbH aus Halver die Maßnahme intensiv begleiten.

Herr Niedermeier ergänzt, dass nun die Detailplanung für die Sitzinsel ansteht und der Hersteller sich mit Herrn Turk und Frau Schwanke in Verbindung setzen wird.

Abstimmungsergebnis für die Ausführung der Sitzinsel in Pag-Holz:
10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG),
1 Nein-Stimme (AL),
1 Enthaltung (FDP)

➤ BÄNKE:

Herr Winterhagen stuft die Sitztiefe der vorgeschlagenen Bänke als zu tief ein. Zudem sieht er es als notwendig an, die Bänke mit Rückenlehnen auszugestalten.

Frau Gottlieb sagt zu, die Sitztiefe zu verringern. Hinsichtlich der Rückenlehnen plädiert sie für einen Mix aus Bänken mit und Bänken ohne Lehne.

Herr Viebach gibt zu Bedenken, dass die Sitzhöhe zu hoch erscheint und eine Höhe wie bei den jetzigen Bänken angestrebt werden sollte. Zudem sieht er es als sinnvoll an, entsprechende Stopper für Skater an den Bänken zu montieren.

Her Niedermeier antwortet, dass man aufgrund des unterschiedlichen Höhenniveaus auch bei der Sitzhöhe Unterschiede haben wird. Die Stopper für Skater erfordern eine Änderung in der Konstruktion der Bank, sollten aber prinzipiell möglich sein. Außerdem weist er daraufhin, dass eine dem vorgeschlagenen Bankmodell Erfurt ähnliche Bank als Sonderelement zu sehen ist und aus Kostengründen nur an einem Standort auf dem Schmuckring installiert werden kann. Insgesamt betrachtet wird es aber zukünftig mindestens so viele Sitzplätze wie in der heutigen Situation geben.

Abstimmungsergebnis für das Bankmodell Feris und das Sonderelement Erfurt als Konstruktionsgrundlage:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG),

1 Nein-Stimme (AL),

1 Enthaltung (FDP)

➤ SONSTIGE AUSSTATTUNGSELEMENTE:

Abstimmungsergebnis für Sitzwürfel in Beton:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL),

1 Enthaltung (FDP)

Abstimmungsergebnis für Pflanzbehälter Lauenburg von Michow:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL),

1 Enthaltung (FDP)

Abstimmungsergebnis für Fahrradständer Erfurt von Michow:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)

Abstimmungsergebnis für Papierkorb Bremerhaven von Michow:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)

Abstimmungsergebnis für Sperrpfosten 13a von Michow:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG),

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)

Herr Viebach bittet zu prüfen, ob zur Verhinderung von Regeneinfluss die Mülleimer mit Deckel ausgestaltet werden können. Herr Niedermeier antwortet, dass dieses Modell sich in vielen Städten ohne Deckel bewährt hat. Das Wasser sammelt sich nicht im Papierkorb, sondern kann ablaufen.

Herr Dr. Korsten ergänzt, dass die Entscheidung zugunsten der jetzigen Papierkörbe mit Deckel aufgrund der Gefahr des Herauswehens von Abfall getroffen wurde. Diese Gefahr besteht beim ausgewählten Modell aufgrund der schmalen Öffnung nicht. Die schmale Einwerföffnung verhindert zudem den Missbrauch des Papierkorbs zur Entsorgung größerer Säcke Hausmülls.

Herr Viebach sieht die Notwendigkeit, Ladestationen für E-Bikes anzubieten. Frau Gottlieb sagt die Prüfung einer Integration in die Planung zu, gibt aber zu Bedenken, dass hierdurch Zusatzkosten entstehen.

Herr Viebach sieht es als wichtig an, zukünftig die Sicherheit für die Bürger auf dem Marktplatz zu erhöhen. Er bittet in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob die Installation von Kameras möglich ist. Herr Dr. Korsten begrüßt den Vorschlag und sagt zu, dieses rechtlich und technisch prüfen zu lassen.

Frau Ebbinghaus möchte wissen, wie viele Fahrradständer auf dem Marktplatz vorgesehen sind. Herr Niedermeier beziffert diese allein für den Marktplatz auf fünf.

➤ **BELEUCHTUNG:**

Herr Krapp möchte wissen, wer die Stromkosten für die geplante Fassadenbeleuchtung trägt. Herr Klein antwortet, dass diese von den jeweiligen Eigentümern getragen werden müssten. Mit der Ev.-ref.-Kirche habe man bereits Gespräche geführt. Diese sind bereit, die relativ geringen Kosten zu übernehmen.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, ob es möglich ist, Lampen mit integriertem Photovoltaik-Modul, aufzustellen. Herr Klein kennt dieses System aus Schwelm. Die dortigen Kollegen haben aber eingeräumt, dass das System noch nicht ausgereift ist und es technische Probleme gibt.

Abstimmungsergebnis für die Mastaufsatzleuchte Hess Agena:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)

➤ **FONTÄNENFELD:**

Herr Willmann fragt, ob für das Fontänenfeld eine verschiedenfarbige, bunte Beleuchtung angedacht ist. Herr Niedermeier verneint dies.

Frau Ebbinghaus äußert Bedenken, dass bei stärkerem Wind die Außengastronomie mit Wasser von den Fontänen besprüht wird und fragt nach der vorgesehenen Höhe des Wasserstrahls. Herr Niedermeier erläutert, dass das Fontänenfeld elektronisch ansteuerbar ist und somit auch die Höhe eingestellt werden kann. Er kann sich eine Höhe in knie- bis hüfthöhe vorstellen. Außer bei einem Orkan ist somit kaum mit Wasserverlusten zu rechnen. Eine Beeinträchtigung der Außengastronomie kann er weitestgehend ausschließen.

Abstimmungsergebnis für das Fontänenfeld:

10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)

➤ **MARKTTERRASSE:**

Herr Barg möchte wissen, ob zur Marktterrasse ein barrierefreier Zugang vom Marktplatz aus geschaffen werden kann. Frau Gottlieb verneint dies. Um den Höhenunterschied mit der zulässigen Neigung auszugleichen, wäre eine Rampe von ca. 20 m Länge notwendig. Diese ist an diesem Standort nicht realisierbar. Ein barrierefreier Zugang ist aber über die Oststraße möglich.

Abstimmungsergebnis für die Marktterrasse:

8-Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1-Nein-Stimme (AL), 3 Enthaltung (FDP)

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der in der Sitzung vorgestellten, weiterentwickelten Entwurfsplanung sowie auf Grundlage des Bemusterungstermins am 13.09.2011 in der heutigen Sitzung festgestellten Ausstattungselemente/Materialien die Baumaßnahme öffentlich auszuschreiben, zu vergeben und durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (CDU, SPD, UWG)

1 Nein-Stimme (AL)

1 Enthaltung (FDP)